

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 47

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Soso, Chueri, häsch e neui Geiſ kauſt, was i gſeene. Häſch eini von alte müeſſen abtue?»

«Nei, zum Glück nid. Weisch, ich han halt jetz Fuetter für eini mee, sit ich das Wisli vo der Tante Karoline sälig geerbt ha.»

«Eben ebe, Wer nix erheirat und nix ererbt, der bleibt n armer Teufel bis er sterbt, häſt amigs min Brütiſam sälig, dä Halungg, gſeit. Und won er gmerkt häſt, daſſ ich nüüt ha und nid vil erbe, häſt er mi hocke laa.»

«Amänd isch der besser gange so, Rägel. Aber ich han e Mordsfreud a mim Geiſevolch, cha ders säge. Vorfern hani bloſ ſibe gha, und jetz hani nüün.»

«Jaja, du machſch di. Dich wäaleds ganz ſicher nöchſtens in Bundesrat, Chueri.»

«Miich? Chasch dänke, ſo nes Geiſepurlii!»

«He, ich meine bloſ, wil du das Problem ſibe gäge nüün ſo elegant glöst häſch. Das zügt doch vo politiſchem Wiitblick.»

«Blödsinn. Das isch doch ganz klar: Wänn ich für nüün Geiſe Fuetter ha, dänn bliib ich doch nid bi ſibe. Das isch doch e ganz unpolitischs Exämpel, wo ime Schuelrächnigsbüechli ſchtaa chönt.»

«Und du wotsch en Politiker sy?»

«Rägel, du söttisch Babe heiſe! Du machſch immer alles durenand, Geiſe und Fuetter und Bundesröt.»

«He, du häſch mi halt druf pracht mit dim Fuetterproblem: ſibe oder nüün! Grad wie im Bundesrat au. Sit

hundert Jaare hämmer immer ſibe Bundesröt għaa. Früener hebs nid emal für ſiben Arbeit għa, di erschte Bundesvättere hebed ſogħ iri Brief no sälber vo Hand möge għsħri. Jetz häns schint Fuetter, — wil säge: Arbeit im Überfluſ, die ſibe möged vor und hinde nūmme koo. Drum häſt jetz ein vorgħi, ſi sölled doch nūn a d'Chrūp here ſchtelle. Dänn göngs ene chli ringer, es træffi dänn eine bloſ no jede nūnfe Sunntig an en Fueħballmatsch oder an es Schütze- oder Jodlerfäscht, nūmme jede ſibete.»

«Rägel, Rägel! Ich ermaan di zum ſchuldige Reschpakt. Du muesch nid eso naiv si und glaube, eus ſibetere ſchaffid am meiſchte an Sunntige im Braterock und im Gox. D'Hauptſach ſchaffeds au d'Wuche duur, wie mir. Und deet häns ja ſcho lang es Mitteli għfunde, wonene s'Regiere erliechteret. Es git nämli vil mee als blooſ ſibe wo regiert.»

«Jää, meinsch öppē, wie de Böö emal għsħribe häſt: Denn zweitens ischts der Bundesrat, und erschtens die Verwaltung?»

«Jo, säß au. De Herr Büro regiert māngs, öppedie mee as der Bundesrat. Und dänn tarfsch nid vergħasse, mer händ gar schüüli tħefti Verbänd, eine heb ja sogar s Büro im Bundeshuus sälber, sageds. Was wetted dänn die mache, wänn de Bundesrat wider allzäme sälber regiert?»

«He, was wetteds mache: Dänk en ſchlächtien Ydruck.»

«Ebe ja, und das macht niemert gern. Und drum isch s'Regiere keis Geiſefuetter und drum bliibts z Bern bi ſibe.»

Dagwach

Säxi vo de Dirm här bänglets und ins däglig Läbe gänglets Di und mi und in sy Grach.

Wemme grad gärn undere groche, haifſts: avanti, laami Gnoche, under s Brinneli mit em Grind.

Hemmla aa, in Sogge, Hoose, und am Radio goh loose, wämme naime d Fäggde gsħutxt.

s längt aim grad zem Kaffi labbe, abb de Schine mit dr Mabbe. Hobb Schwiiſl hitt wird wider butzt. Hoschehoh

WALHALLA · HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA · ST.GALLEN ·
WALHALLA · HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA ·

Weibel 

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
 Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
 WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

WALTER WIRTH
 vormals

 St. Leonhardstrasse 17
 Telefon 2 8478
Cigarren-Import
 gegründet 1850


Gute Herrenkleider
Tuch A.G.

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Deposits Schild AG in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion, Montreux


Canova Tessiner- u. ital. Spezialitäten
 Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR
 Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI Zürich, Schiffenplatz 26, Nähe Bellevue P
 Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin


Cognac Favraud
 LA MARQUE DU CHATEAU